



Wilhelmstr. 27, 53111 Bonn
Tel.: 0228/635524, email: info@beratung-bonn.de
www.beratung-bonn.de
Tel. Sprechzeit: Mo 11-12 Uhr, Di-Fr 10-12 Uhr,
Mi 18-20 Uhr, persönliche Termine nach Vereinbarung

Umsetzung der Kampagne „Nein heißt Nein“ in Bonn

Nach der Entwicklung der Plakate und der Formulierung von Handlungsleitfäden für Karnevalsvereine und Institutionen wurden die **Festausschüsse und die Karnevalsvereine im November 2017** angeschrieben. Es gab einige Rückmeldungen von Vereinen und gemeinsame Gespräche.

Die Plakate wurden bei Veranstaltungen aushängt, auf Webseiten eingestellt und es wurde in Broschüren dafür Werbung gemacht. Auch Apotheken meldeten sich, um Plakate aufzuhängen.

Zusätzlich wurden der **Bonner Oberbürgermeister und die Polizeipräsidentin** in den Jahren 2017-2019 um Unterstützung der Kampagne gebeten, die dies zusicherten.

Zur Unterstützung der Kampagne entwickelten die Stadt Bonn und die Polizei Bonn im Jahr 2018 ein **mehrsprachige Klappkarte mit dem Titel „Nein heißt Nein“**, die den **Stadtordnungsdiensten, der Feuerwehr, den Rettungsdiensten, der Polizei sowie den Festausschüssen und den Karnevalsvereinen zur Verfügung stehen und großflächig verteilt werden**. Die Karten enthalten auch die Erreichbarkeiten der Beratungsstellen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis.

Die Einsatzkräfte wurden zudem in **Vorgesprächen** über die Inhalte der Kampagne und die Beratungsmöglichkeiten für Betroffen informiert. Die Kärtchen werden außerdem bei der **After-School-Party** des Amtes für Kinder, Jugend und Familie an Weiberfastnacht verteilt. Die ambulante Suchtberatungsstelle von Caritas und Diakonie unterstützt die Aktion ebenfalls. Diese Aktion wurde im Jahr 2019 fortgesetzt.

Im Vorfeld des Karnevals fand zu Beginn des Jahres 2018 ein **Pressegespräch in Bonn mit dem Oberbürgermeister und der Polizeipräsidentin** statt, an dem das Notfallkärtchen, die Kampagne und die **Haltung der Stadt sowie der Polizei der Öffentlichkeit** vorgestellt wurde. Ein Text zum Thema wird darüber hinaus bereits jährlich jeweils im November im Kamellekalender veröffentlicht.

In den Jahren 2018/2019 wurde die Kampagne darüber hinaus auf **Schwimmbäder und Sportvereine** ausgedehnt. Das **städtische Bäderamt** unterstützte dies und hat die Plakate an die städtischen Schwimmbäder ausgegeben. Zusätzlich wurden Flyer der Beratungsstelle ausgelegt und die **Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Schwimmbäder** informiert. Darüber hinaus wurden **Informationsgespräche mit dem Stadtsportbund** geführt und Möglichkeit der Zusammenarbeit beim Thema sexualisierte Gewalt und der Schulung von Vereinen erörtert.

Für Institutionen, Schulen und Vereine bietet die Beratungsstelle Schulungen, Vorträge und Fortbildungen zu den Themen sexuelle Belästigung, sexuelle Übergriffe, sexueller Missbrauch sowie zur Entwicklung von Schutzkonzepten in Institutionen an, die sehr intensiv genutzt werden. Außerdem hängen die Plakate in Veranstaltungsstätten aus.

Eine Unterstützung durch die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen der Gemeinden und die Veröffentlichung eines klaren Statements zum Thema sexualisierte Übergriffe ist sehr wichtig, um für das Thema zu sensibilisieren und Institutionen, Vereine und die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen. Dafür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.